

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis V

Literaturverzeichnis IX

Materialienverzeichnis XXI

Abkürzungsverzeichnis XXIII

Einleitung 1

1. Teil: Grundlagen.....5

§ 1 Staatsvertragliche Vorgaben.....7

 I. Allgemeines.....7

 II. Art. 6^{quinquies} B Ziff. 2 PVÜ.....8

 III. Umsetzung in der Schweiz10

 IV. Freihaltebedürfnis?13

§ 2 Schweizerischer Begriff des Gemeinguts14

 I. Allgemeines.....14

 II. Herkömmliche Unterteilung des Gemeingutbegriffs.....16

 III. Fehlende Unterscheidungskraft17

 A. Allgemeines.....17

 B. Fallgruppen20

 1. Beschreibende Zeichen.....20

 2. Waren- oder Verpackungsformen.....22

 3. Einfache oder elementare Zeichen.....23

 4. Abstrakte Farbzeichen23

 5. Freizeichen.....24

 IV. Freihaltebedürfnis.....25

 A. Relatives Freihaltebedürfnis.....27

 1. Beschreibende Zeichen.....28

 2. Einfache oder elementare Zeichen.....29

 3. Abstrakte Farbzeichen29

 B. Absolutes Freihaltebedürfnis.....30

 1. Art. 2 lit. a MSchG30

 2. Art. 2 lit. b MSchG32

 V. Zur „Doppelfunktion“37

§ 3 Europäischer und deutscher Rechtsrahmen.....40

 I. Europäische Union40

 A. Absolute Eintragungshindernisse im Allgemeinen40

 B. Verhältnis der drei Ausschlussgründe.....43

 C. Einzelne Ausschlussgründe und ihre zugrundeliegenden
 Allgemeininteressen.....45

1. Grundlagen	45
2. Fehlende Unterscheidungskraft	46
3. Beschreibende Zeichen	48
4. Übliche Zeichen	55
5. Absoluter Schutzausschluss bestimmter Formen	57
6. Freihaltebedürfnis?	59
D. Vergleich zur schweizerischen Praxis	60
II. Deutschland	62
A. Allgemeines	62
B. Geschichtliche Entwicklung	66
1. Grundlegendes	66
2. Tatbestandserweiterndes Freihaltebedürfnis	68
3. Tatbestandseinschränkendes Freihaltebedürfnis	70
4. Freihaltebedürfnis als Kurzbezeichnung	71
C. Geltendes Recht	75
1. Fehlende Unterscheidungskraft	75
2. Beschreibende Angaben	77
3. Freihaltebedürfnis?	80
D. Vergleich zur schweizerischen Praxis	85
§ 4 Erkenntnisse	87
2. Teil: Vertiefende Analyse	91
§ 5 Genealogie des Freihaltebedürfnisses	92
I. Ursprünge	92
A. aMSchG	92
1. Primitive (einfache) Zeichen	95
2. Deskriptivzeichen	95
3. Freizeichen	98
4. Verkehrsdurchsetzung	98
B. UWG	100
C. Verknüpfung wettbewerbsrechtlicher und markenrechtlicher Grundsätze	103
II. Rechtsprechung unter Geltung des aMSchG	105
A. Tatbestandserweiternder Ansatz?	106
B. Funktionsbedingter Ansatz?	107
C. Freihaltebedürfnis als einziger Ansatz?	109
1. Lehrmeinungen	109
2. Urteilsbegründung „Duo“	111
3. Stellungnahme	112
D. Zwischenfazit	113
III. Totalrevision des MSchG	115

IV. Doppelfunktionaler Ansatz in der Rechtsprechung unter Geltung des MSchG	118
A. Herleitung.....	119
B. Begründung.....	122
C. Bestätigung.....	124
D. (Un-)Bewusste Erweiterungen	126
V. Erkenntnisse	127
§ 6 Relatives Freihaltebedürfnis	130
I. Freihaltebedürfnis kumulativ zur fehlenden Unterscheidungskraft.....	130
A. Beschreibende Zeichen	131
1. Herkunftsangaben	132
2. Warenformen	137
B. Einfache Zeichen.....	146
1. Einzelbuchstaben	147
2. Buchstabenkombinationen.....	149
3. Zusammenfassung	154
C. Zwischenfazit	154
II. Bejahung des Freihaltebedürfnisses ohne Thematisierung der Unterscheidungskraft.....	155
III. Bejahung von Unterscheidungskraft und Freihaltebedürfnis	157
A. Fall Vuvuzela	158
B. Fall Rapunzel	159
1. Marktinteresse an Verwendung von Märchensujets	161
2. Zur Festlegung der Verkehrskreise	162
3. Wesentlicher Wert in ästhetischer Gestaltung	163
4. Alternative Lösung	165
C. Fall WingTsun.....	165
1. Zur Festlegung der Verkehrskreise	166
2. Alternative Lösung	167
D. Zwischenfazit	170
IV. Erkenntnisse	171
§ 7 Absolutes Freihaltebedürfnis	173
I. Auslegung.....	174
A. Grammatikalisch	174
B. Systematisch.....	174
C. Teleologisch.....	175
D. Historisch	176
E. Zwischenfazit	178
II. Rechtsprechung	179
A. Ursprünge.....	179
B. Analyse.....	181

1. Beschreibende Zeichen.....	182
2. Einfache Zeichen	186
3. Abstrakte Farbmarken.....	188
4. Privatisierung staatlicher Herstellungsmonopole.....	197
III. Erkenntnisse	202
§ 8 Zur hinreichenden Berücksichtigung aller Interessen.....	204
I. Funktion des Markenrechts und geschützte Interessen.....	204
II. Interessen der Konkurrenten.....	207
A. Keine selbständige Berücksichtigung im Eintragungsverfahren	208
B. Berücksichtigung nach der Eintragung	210
1. Durch Begrenzung des Schutzzumfangs	211
2. Durch Möglichkeit des beschreibenden Gebrauchs.....	219
III. Erkenntnisse	225
Fazit	227